

Berlin, 5. Juli 2023

Pressemitteilung

Sendesperrfrist: Mittwoch, 5. Juli 2023, 12:00 Uhr

Langfristige Anlagestrategie des KENFO bewährt sich unter schwierigen Rahmenbedingungen im Jahr 2022

- Stiftungsvermögen unter Berücksichtigung der erstatteten Entsorgungskosten seit Errichtung bis Mitte Juni 2023 um 1,8 Mrd. gewachsen
- Jahresrendite 2022 Gesamtportfolio -12,2%
- Insgesamt über 3 Mrd. Euro für Entsorgungskosten ausgezahlt – davon 648 Mio. Euro im Jahr 2022
- Stiftungsgewinn 298 Mio. Euro im Jahr 2022 (2021: 248 Mio. Euro)

Berlin, 5. Juli 2023. „2022 war für die Kapitalmärkte und damit auch für den KENFO ein sehr herausforderndes Jahr, sowohl hinsichtlich der Anzahl als auch der Ausprägung der negativen Einflussfaktoren: Krieg in der Ukraine, Energiepreisschock, Lieferengpässe, zweistellige Inflationsraten sowie das Umsteuern der Notenbanken hin zu einer restriktiven Geldpolitik“, erklärte Anja Mikus, die Vorstandsvorsitzende des KENFO - Stiftung des Fonds zur Finanzierung der kerntechnischen Entsorgung - bei der Vorstellung des Geschäftsberichts 2022 in Berlin.

Die Bewertungsverluste sowohl an den Aktien- als auch den Anleihenmärkten lagen über das Gesamtjahr jeweils im zweistelligen Prozentbereich – in dieser Höhe eine historisch einmalige Negativ-Konstellation. Auch das Portfolio des KENFO konnte sich dieser Entwicklung nicht entziehen und erzielte im Jahr 2022 eine Jahresrendite von -12,2 %. Hierbei handelt es sich um Marktwertschwankungen, nicht um realisierte Verluste. Kursschwankungen sind Teil der Kapitalmärkte und werden in der langfristigen Anlagestrategie des KENFO berücksichtigt. Dagegen weist das

Investmentjahr 2023 trotz Rezessionsgefahren und hoher Inflation bereits wieder einen positiven Verlauf auf. Dementsprechend hat das Portfolio des KENFO in der ersten Jahreshälfte 2023 um über 5% zugelegt.

Trotz der Herausforderungen hat der KENFO besser als sein Vergleichsmaßstab abgeschnitten, der aus großen globalen Aktien- und Rentenmarktindizes besteht. Ein Grund für das bessere Abschneiden war die bereits Anfang des Jahres 2022 getroffene Entscheidung, einen Teil der Wertpapiere zu veräußern, um so Marktrisiken frühzeitig zu reduzieren.

Die vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz festgesetzten Kosten für die kerntechnische Entsorgung in Höhe von 648 Mio. Euro konnten ohne Beeinträchtigung ausgezahlt und ein Jahresergebnis für die Stiftung in Höhe von 298 Mio. Euro erzielt werden.

„In einem außerordentlich angespannten Marktumfeld haben wir Sorge dafür getragen, dass die Qualität der Anlagen weiterhin gewahrt und die Liquidität erhalten bleibt. Die Strategie einer ausgewogenen Vermögensstruktur bleibt auch nach einem schwierigen Anlagejahr wie 2022 langfristig richtig“, betonte Mikus.

Der Vorsitzende des Anlageausschusses des KENFO, Dr. Immo Querner, hob hervor: „Es ist unumgänglich, das Auf und Ab der Marktbewegungen innerhalb vorher umsichtig definierter und ‚verkraftbarer‘ Risikotoleranzen auszuhalten, wenn man zur Renditeerzielung an den Kapitalmärkten investiert. Die Anlagestrategie des KENFO ist langfristig ausgerichtet und die richtige Strategie, um die Investitionsziele zur Finanzierung der kerntechnischen Entsorgung innerhalb der oben erwähnten Risikotoleranzen zu erreichen. Daher bin ich über die Entwicklung im vergangenen Jahr nicht besorgt - weder mit Blick auf die langfristige Performance, noch gegenüber geeigneten Vergleichsportfolien.“ Der Finanz- und Risikovorstand des KENFO, Dr. Thomas Bley, fügte hinzu: „Dass der KENFO seinen Stiftungszweck erfolgreich erfüllt, zeigt sich auch daran, dass er seit seiner Gründung im Jahr 2017 mit Stand zum 31.12.2022 Auszahlungen für die kerntechnische Entsorgung in Höhe von 3,03 Mrd. Euro geleistet hat.“

Ende 2022 waren rund 44% der Anlagen in globalen Aktien investiert, auf Unternehmens- und Schwellenländeranleihen entfielen 29% sowie rund 9% auf Staatsanleihen. Über 6% waren in nicht börsennotierten Anlagen - überwiegend Private Equity und Infrastruktur - investiert. Dieser Anteil wird wie geplant weiter ausgebaut. Geldmarkt- und geldmarktnahe Anlagen hatten zum Jahresende einen Anteil von 12% am Gesamtportfolio.

Ein zentraler Bestandteil der Anlagestrategie des KENFO ist die Integration von Nachhaltigkeitsaspekten im Investmentprozess. „Ein wesentliches Ziel des Nachhaltigkeitsansatzes des KENFO ist die Dekarbonisierung des Portfolios durch Begleitung der Realwirtschaft bei der Transformation zur Klimaneutralität“, so Mikus. Die CO₂-Emissionsintensität des Aktien- und Anleiheportfolios konnte im Jahr 2022 um weitere 6% reduziert werden. Der Rückgang der Emissionsintensität von Ende 2019 bis Ende 2022 beträgt

damit insgesamt 53%. Auch die Berichterstattung zur Nachhaltigkeit wurde ausgebaut: Der diesjährig erstmals erstellte Nachhaltigkeitsbericht nach dem Standard des Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) wird heute zeitgleich mit dem Geschäftsbericht veröffentlicht.

„Angesichts der bestehenden Unwägbarkeiten wie Rezessionsgefahren und der weiteren Auswirkungen der Zinserhöhungen durch die Notenbanken wäre es verfrüht, einen optimistischen Ausblick zu geben. Unser Portfolio ist gut aufgestellt, um auch bei größeren Schwankungen an den Finanzmärkten sein Renditepotenzial zu erhalten, Renditequellen weltweit langfristig zu nutzen und nachhaltig einen Mehrwert im Rahmen unserer Stiftungsziele zu erwirtschaften“, fasste Anja Mikus zusammen. „In Summe hat der KENFO seit Errichtung bis Mitte Juni 2023 einen Mehrwert für das Stiftungsvermögen in Höhe von EUR 1,8 Mrd. generieren können.“

Über den KENFO

Der KENFO ist eine Verbrauchsstiftung und die größte öffentlich-rechtliche Stiftung in Deutschland. Zweck des Fonds ist es, die Finanzierung der Zwischen- und Endlagerung des radioaktiven Abfalls sicherzustellen, der aus der gewerblichen Nutzung der Kernenergie zur Erzeugung von Elektrizität in Deutschland entstanden ist. Die Stiftung legt die von den Betreibern der Kernkraftwerke in Deutschland eingezahlten rund 24,1 Mrd. Euro an und verwaltet das Portfolio. Die Mittel des Fonds dürfen nur zur Erfüllung dieses Zwecks verwendet werden. Er wird von einem dreiköpfigen Vorstand geführt. Als Staatsfonds untersteht er der Kontrolle eines Kuratoriums aus Bundestag und Bundesregierung sowie der Rechtsaufsicht des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz, des Bundesministeriums der Finanzen und des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz. Der KENFO hat seinen Sitz in Berlin.

Kontakt

Clara Mokry

T: +49 (0)30 40818858-22

presse@kenfo.de

Kurfürstenstraße 87
10787 Berlin